

Wirtschaftliche Wochenchronik.

7. Mai. Veröffentlichung des Prospektes der sechsten österreichischen Kriegsanleihe. — Ungarische Regierungserordnung betreffend das Verbot von Vorausverkäufen der Ernte. — Die amerikanische Regierung beschließt, England 100 Millionen Dollar zu leihen, um seine Bedürfnisse in den Vereinigten Staaten im Mai zu decken.

8. Mai. Gebührenbefreiungen für Kriegsanleihezeichnungen. — Subskriptionseinladung auf die sechste ungarische Kriegsanleihe. — Abkommen der Bank von England mit der Bundesreservebank von New-York zur gegenseitigen Unterstützung, namentlich zur möglichen Verminderung von Goldverschiffungen. — Vom amerikanischen Kongress wird ein Kredit von einer Milliarde Dollar zum Bau einer großen amerikanischen Handelsflotte verlangt.

9. Mai. Anzeigepflicht für Hoheisenvorräte und Eisenprodukte aller Art. — Der Staatssekretär des deutschen Reichsmarineamtes teilt im Reichstage mit, daß in den letzten drei Monaten 2-8 Millionen Tonnen feindlicher Schiffe von U-Booten versenkt worden sind. — Im englischen Parlament wird für die Kriegsbedürfnisse bis 1. August eine Kreditvorlage von 600 Millionen Pfund eingebracht. Die täglichen Kriegskosten werden mit fast 7½ Millionen Pfund beziffert.

10. Mai. Eröffnung der Zeichnungen auf die sechste österreichische Kriegsanleihe. Vorher schon zahlreiche Voranmeldungen. — Fortgesetzte sprunghafte Steigerung des Weizenpreises in Amerika.